



**Ausbildungs- und Prüfungsanforderungen
für Abzeichenprüfungen (Reiten) gem. APO 2006
und Merkblatt der FN
01.01.2006**

Erarbeitet von

Peter Förster

Herausgegeben vom Pferdesportverband Hannover/Bremen e.V.

Johannsenstr. 10, 30159 Hannover

☎ 0511/325768 - Fax: 325759

e-mail: Brnhilde.Kaizler@psvhhb.de

Arbeitspapier für

- **Ausbilder**
- **Richter**
- **Veranstalter (Vereine, Reitstätte u. -schulen)**

Arbeitspapier

für Prüfer und Ausbilder in Sonderprüfungen (Umgang mit dem Pferd und Reiten)
im Kommissionsbereich des Pferdesportverbandes Hannover/Bremen e.V.

I n h a l t

A. Allgemeine Bestimmungen für Sonderprüfungen

B. Sonderprüfungen Umgang mit dem Pferd und Reiten

		Seite
1.	Grundkurs Bodenschule	1
2.	Basispass "Pferdekunde"	2
3.	Organisation der Prüfung zum Basispass	3
4.	Steckenpferd	4
5.	Kleines Hufeisen, Kombiniertes Hufeisen	5
6.	Großes Hufeisen	6
7.	Reitnadel, Kombinierte Reitnadel	7
8.	Deutscher Reitpass	8
9.	Wanderreitabzeichen Stufe 1	9
10.	Wanderreitabzeichen Stufe 2	10
11.	Jagdreitabzeichen Stufe 1	11
12.	Jagdreitabzeichen Stufe 2	12
13.	Deutsches Reitabzeichen Kl. IV	13
14.	Deutsches Reitabzeichen Kl. III	14
15.	Deutsches Reitabzeichen Kl. III (Dressur)	15
16.	Deutsches Reitabzeichen Kl. III (Springen)	16
17.	Deutsches Reitabzeichen Kl. II	17
18.	Deutsches Reitabzeichen Kl. II (Dressur)	18
19.	Deutsches Reitabzeichen Kl. II (Springen)	19
20.	Deutsches Reitabzeichen Kl. I	20
21.	Deutsches Reitabzeichen Kl. I (Dressur + Springen)	21
22.	Deutsches Longierabzeichen Kl. IV	22
23.	Deutsches Longierabzeichen Kl. III	24
24.	Deutsches Longierabzeichen Kl. II	27

Allgemeine Bestimmungen

für Sonderprüfungen im Kommissionsbereich Hannover/Bremen

1. Pro Pferd und Tag sind bei Sonderprüfungen 4 Starts erlaubt, davon max. 3 Starts in einer Disziplin.
2. Die Bewerber sind mit Nummern auf dem Arm oder Brust/Rücken zu kennzeichnen.
3. Zur korrekten Vorbereitung einer Prüfung über Hindernisse gehört auch das Ausflaggen und Nummerieren der Sprünge.
4. Beim Einsatz von Ponys und Schulpferden können hinsichtlich der Weite von Distanzen und Kombinationen Zugeständnisse gemacht werden, jedoch nicht bei der Anzahl und Abmessung der Hindernisse.
5. Ein DRA (Dressur) oder DRA (Springen) kann nicht als Teilprüfung für ein später zu erwerbendes DRA (Dressur und Springen) anerkannt werden. Eine Prüfung muß an einem bzw. zwei aufeinander folgenden Tagen abgelegt werden.
6. Die Teilnehmerzahl bei Sonderprüfungen sollte die Zahl 30 pro Tag nicht überschreiten.
7. Teilnehmer, welche die Basispassprüfung und eine weitere Prüfung (z.B. DRA IV) absolvieren, gelten als 2 Bewerber.
8. Das Wissen von vorangegangenen Sonderprüfungen wird bei jeder folgenden Prüfung vorausgesetzt und kann zur Bewertung des Teilnehmers herangezogen werden.
9. Einmaliger Reiterwechsel im Verlauf einer Prüfung ist in Ausnahmefällen bei allen Motivationsabzeichen, dem DRA IV und den DLA IV-II möglich, jedoch nur wenn nicht reiterliches Fehlverhalten zu dem negativen Ergebnis geführt hat.
10. Einsatz der Prüfer
 - a) *Ausbildung im Umgang mit dem Pferd und der Pferdekunde*
 - Grundkurs Bodenschule - ohne Prüfung
 - Basispass Pferdekunde - bei 10 oder weniger Teilnehmern 1 Mentor,
- bei mehr als 10 Teilnehmern 1 Mentor und 1 Richter
oder 1 Prüfer Breitensport
 - Sachkundenachweis - s. APO § 2203
 - b) *Motivationsabzeichen* - Mindestens 1 Trainer C *oder* 1 Richter *oder*
1 Prüfer Breitensport
 - c) *Geländeabzeichen* - 1 Mentor und 1 Richter *oder* 1 Prüfer Breitensport
 - d) *Deutsche Reitabzeichen* - 1 Mentor und 1 Richter
 - e) *Deutsche Longierabzeichen* - 1 Mentor und 1 Richter

11. Die Aufwandsentschädigung für Prüfer beträgt z.Z. 80 €/Tag unabhängig von der Dauer der Prüfung.

Die Fahrtkosten für Pkw belaufen sich z.Z. auf 0,30 €/km.

– Wartezeiten bei Abzeichenprüfungen

- Basispass	⇒ weitere Abzeichen	- keine
- Steckenpferd	⇒ Kleines und Großes Hufeisen	- keine
- Deutscher Reitpass	⇒ Geländeabzeichen	- keine
- Geländeabzeichen	⇒ weitere Stufen	- keine
- DLA IV	⇒ DLA III	- keine
- DLA III	⇒ DLA II	- 1 Jahr
- DRA IV	⇒ DRA III	- 3 Monate
- DRA III	⇒ DRA II	- 1 Jahr
- DRA II	⇒ DRA I	- 1 Jahr

Grundkurs Bodenschule

- Mindestens Trainer C als Ausbilder, keine Prüfung
- Zugelassen sind Teilnehmer mit geistiger und körperlicher Mindestreife, (ca. 12 Jahre und älter)

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <p><i>Umgang m. d. Pferd</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansprechen, Annähern an das Pferd - Vertrauen bildende Maßnahmen - Führen, Vorführen, Passieren - Anbinden, Satteln, Zäumen - Auf die Weide bringen - Pferdepflege - Bandagieren - Grundlagen der 1. Hilfe - Grundlagen des Longierens - Grundtechnik des Verladens 	<p>Vermittlung grundlegender Kenntnisse im praktischen Umgang mit dem Pferd auf der Grundlage des FN-Lehrbuchs "Grundkurs Bodenschule"</p> <p>Bodenübungen sind z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anhalten - Rückwärtsrichten - Vorhandwendung - Stangentreten - Slalom, Stangenparcours - Überwinden von unterschiedlichem Untergrund 	<p>Es gilt bei alltäglichen Maßnahmen an und mit dem Pferd neben der fachgerechten Handhabung auch den Aufbau von <u>Vertrauen und Respekt</u> des Pferdes zu erlernen. Dies muß unabhängig von einem Lehrgang jederzeit vermittelt werden. Eine Abschlußvorführung der Teilnehmer mit Pferd an der Hand wird empfohlen.</p>
<p>Theoretischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pferdeethologie (Verhaltensweise) - Pferdephysiologie (Lebensvorgänge) - Haltungssysteme in Verbindung mit Wesen und Verhalten von Pferden 		<p>Den o.a. Forderungen kann nur mit Kenntnissen über das Wesen, das Verhalten und die Bedürfnisse des Pferdes entsprochen werden. Intensität der theoretischen Ausbildung sollte der des Basispasses entsprechen.</p>
<p>Nach Abschluß Vergabe des Zertifikats "Teilnahme am Grundkurs Bodenschule"</p> <p style="text-align: center;">Keine Prüfung !</p>	<p>Der Lehrgang umfaßt 30 LE</p>	

Basispass Pferdekunde (Prüfung auf 6 verschiedenen Stationen)

Prüfungskommission: 1 Mentor und 1 Richter *oder* Prüfer Breitensport. Bei 10 oder weniger Bewerbern nur 1 Mentor.

Zugelassen werden alle Bewerber mit geistiger und körperlicher Mindestreife
(Regelfall = 10 Jahre und älter)

Theoretischer Teil

Station I (Lehrsaal)

Entwicklungsgeschichte
Verhaltensgerechter Umgang
Tierschutzgesetz, Potsdamer Res.
Grundkenntnisse d. Anatomie
Erkrankungsmerkmale
1. Hilfe-Maßnahmen
Impfungen, Wurmkuren

Praktischer Teil

Station III (Dreiecksbahn)

Vorführen an der Hand
Identifizieren nach Farbe, Abz.,
Geschlecht, Alter etc.
Passieren anderer Pferde
Zur Weide bringen
Lange Peitsche

Station V (Sattelplatz)

Vertrauensbildende Maßnahmen
Satteln (ggf. Gurten oder Anschirren)
Zäumen

M a t e r i a l b e d a r f

Station I (Lehrsaal)

Tafel mit Kreide
FN-Lehrtafel "Anatomie des Pferdes"

Station III (Dreiecksbahn)

Pferde mit Trense (Vorführen)
Halfter mit Führstrick (Weide)
Markierungen für Dreiecksbahn
Lange Peitsche

Station V (Sattelplatz)

Pferd mit Halfter und Strick
Sattel (Gurt/Geschirr)
Trense

Station II (Stall)

Arten der Stallhaltung
Stalleinrichtungen, Klima
Auslauf, Weide
Futtermittel, Rationsgestaltung
Fütterungstechnik

Station IV (Anbindeplatz)

Annähern
Anbinden
Putzen
Bandagieren

Station VI (Transporterparkplatz)

Grundtechnik des Verladens

Station II (Stall)

Kein zusätzl. Material

Station IV (Anbindeplatz)

Pferd mit Halfter und Strick
Komplettes Putzzeug
Gamaschen, Bandagen

Station VI (Transporterplatz)

Pferdetransporter, angehängt
2 Longen
1 Besen
Pferd mit Halfter und Strick

Organisation der Prüfung zum Basispass mit 2 Prüfern (Bis zu 20 Teilnehmer)

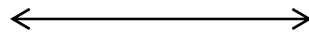
Theoretische Prüfung

Station I - Lehrsaaal

hö. 5 Teilnehmer
1 Prüfer

Station II - Stall

hö. 5 Teilnehmer
1 Prüfer



ca. 15-20 Min. pro Grp.,
dann Stationswechsel,
Wiederholung d. Vorgangs,
d.h. 20 Teilnehmer in ca.
70-90 Minuten (einschl. Zeitbedarf
für Wechsel, Station I und II sind
absolviert

Praktische Prüfung

- Aufteilung der Teilnehmer in 4 Gruppen, je hö. 5 TN
- Jede Gruppe wird durch die Prüfer einer Station zugeordnet
- Die Prüfer prüfen gemeinsam
- Die für die jeweilige Station nicht eingeteilten Teilnehmer folgen als aktive Zuschauer

Station III - Dreiecksbahn

(5) Teiln. In d. prakt. Prüfung
(15) Teiln. als aktive Zuschauer
2 Prüfer gemeinsam

Station IV - Anbindeplatz

(5) Teiln. in d. prakt. Prüfung
(15) Teiln. als aktive Zuschauer
2 Prüfer prüfen gemeinsam,
Evtl. Parallelprüfung m. 2. Pferd
möglich

Station V - Sattelplatz

wie Station IV

Station VI - Verladeplatz

wie Station III

- Zeitvorgabe pro Station ca. 20 Min., ca. 5 Min. f. Wechsel
bedeutet für die prakt. Prüfung ca. 100 Min.
- Gesamtzeitbedarf der Prüfung für 20 Teilnehmer
ca. 3 1/2 Stunden

Organisation der Prüfung zum Basispass mit 1 Prüfer (Mentor) (10 Bewerber oder weniger)

Alle Bewerber werden auf den Stationen I-VI gemeinsam geprüft.

- Zeitvorgabe pro Station 20 Min. und 5 Min. für Wechsel
bedeutet für die gesamte Prüfung ca. 150 Min. = 2 ½ Std.

Das **Ergebnis** für die Bewerber
lautet "bestanden" oder "nicht
bestanden".

Steckenpferd

- Prüfung durch: 1 Richter *oder* 1 Prüfer Breitensport *oder* 1 Trainer C,B,A
- Zugelassen sind Kinder, nicht älter als 16 Jahre

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <p><i>Umgang m. d. Pferd</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Führen, anbinden, passieren anderer Pferde, Wenden auf der Stallgasse - Pferdepflege; Fell, Schweif, Mähne, Hufe - Mithilfe beim Zäumen und Satteln <p><i>Reiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf- und Absitzen - Nachgurt, Reiten an der Longe mit oder ohne Sattel in den 3 Grundgangarten - Hintereinanderreiten im Schritt und Trab (Kurze Reprisen) Hilfszügel gem. § 70 LPO zugelassen <p>Theoretischer Teil</p> <p><i>Umgang m. d. Pferd</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung der wichtigsten Putzgegenstände, der Ausrüstung, der Pflegemittel - Grundkenntnisse des Pferdeverhaltens - Grundbedürfnisse des Pferdes - Ethische Grundsätze - Grundkenntnisse in der Haltung, der Fütterung, des Tierschutzes, der Unfallverhütung <p><i>Reitlehre</i></p> <p>Grundkenntnisse von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitz - Hilfen - Hufschlagfiguren - Anpassen und Anlegen der Trense - Satteln - Verschnallen der Bügel - Bahnordnung. 	<p>Sicherheitsaspekte und Unfallschutz im Zusammenhang mit Pferdeverhalten und Umgang mit dem Pferd sollen im Vordergrund der praktischen Ausbildung stehen.</p> <p>Zusätzlich kann das Reiten am Führzügel im Außengelände gezeigt werden. Sitzgrundlage ist das Hauptkriterium der Beurteilung im praktischen Reiten. Kurzkomentare zur weiteren Ausbildung sind unerlässlich.</p> <p>Vorbereitungslehrgang erforderlich</p>	<p>Der Grundgedanke für diese Prüfung ist, einer ersten Ausbildung im Reiten und im Umgang mit dem Pferd zu einem anerkannten Abschluß zu verhelfen, z.B. bei Ferienkursen für Anfänger. Die Anforderungen liegen im praktischen Teil noch unter dem Kleinen Hufeisen. Es gilt vor allem, die Motivation für die weitere Betätigung im Reitsport zu wecken. Die gesamte Prüfung ist kindgerecht zu gestalten.</p>
<p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p>		
<p>Wiederholung zum nächstmöglichen Termin mit allen Teilprüfungen</p>		

Kleines Hufeisen

- Prüfungskommission: mind. 1 Trainer C *oder* 1 Prüfer Breitensport *oder* 1 Richter
- Zugelassen sind Kinder mit geistiger u. körperl. Mindestreife, nicht älter als 16 Jahre

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <p>Umgang m. d. Pferd</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führen, Anbinden - Passieren anderer Pferde - Pferdepflege - Versorgen nach d. Arbeit - Mithilfe b. Satteln u. Zäumen <p>Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf- und Absitzen - Hintereinanderreiten - Bahndisziplin - Reiten über Cavaletti - Reiten um Markierungen - Hilfszügel gem. § 70 LPO 	<p>Grundsatz</p> <p>Motivation erhalten, daher sollen möglichst alle Bewerber bestehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinder, nicht unter 7 Jahren - 8 Teilnehmer pro Grp. (max.) - Prüfung kindgerecht u. praxisnah - Verhalten d. Pferde unter d.Aspekt Sicherheit/Unfallschutz sollte Prüfungsfach sein - Prakt. Reiten wie bei Reiter-WB - Sitzgrundlage - Hauptkriterium - Beginnende Einwirkung bei Hufschlagfiguren u. Abstandhalten soll bewertet werden <p>- Kurzkomentar d. Prüfers für jeden Teilnehmer</p>	<p>Reiten</p> <p>Bei mehreren Gruppen gleiche Aufgabenstellung gewährleisten!</p>
<p>Theoretischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung d. wichtigsten Putz- u. Ausrüstungsgegenstände - Merkmale d. Pferdeverhaltens - Grundsätze d. Umgangs mit dem Pferd - Grundkenntnisse d. Pferdehaltung, Fütterung - Tierschutzbestimmungen - Unfallverhütung - Sitzarten, Hilfengebung - Hufschlagfiguren - Satteln, Auftrensen - Verschnallen d. Bügel 	<p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p> <p>Wiederholung zum nächstmöglichen Termin mit allen Teilprüfungen</p>	

Kombiniertes Hufeisen

Prüfungskommission mind. 1 Trainer C od. Richter u. Übungsleiter d. gewählten Zusatzsportart

Zugelassen sind Kinder u. Jugendliche nicht älter als 18 Jahre

Einzelheiten s. APO § 3020

Großes Hufeisen

- Prüfungskommission: mind. 1 Trainer C *oder* 1 Prüfer Breitensport *oder* 1 Richter
- Zugelassen sind Kinder u. Jugendliche nicht älter als 18 Jahre

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil entspricht Kl. Hufeisen bis auf Reiten eines Dressur- reiter-WB sowie Reiten im Außengelände in Anlehnung an einen Springreiter-WB</p> <p>Hilfszügel gem. § 70 LPO sind zugelassen</p>	<p>Es sind zu bewerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beginnende Einwirkung - Korrektheit d. Hilfen - Einhalten d. Hufschlagfiguren - Reiterliches Verhalten im Wettbewerb - Reiten im leichten Sitz - Überforderungen beim Reiten im Außengelände u. über Hindernisse vermeiden - Kurzkomentar unerlässlich - Springen in der Halle nur im Ausnahmefall 	<p>Reiten über Hindernisse kann in der Halle geprüft werden, wenn die übrige Sonderprüfung ausschl. in der Halle stattfindet</p>
<p>Theoretischer Teil entspricht Kl. Hufeisen</p> <p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p> <p>Wiederholung zum nächstmöglichen Termin mit allen Teilprüfungen</p>		

Reitnadel

- Prüfungskommission: mind. 1 Trainer C, B oder A bzw. 1 Prüfer Breitensport *oder* 1 Richter
- Zugelassen sind Bewerber, die mind. 16 Jahre alt werden und den Basispass besitzen

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <p>Reiten in der Gruppe</p> <p>1. Reiten einer mit dem Ausbilder erarbeiteten Aufgabe in einer Grundprüfung (2-4 Reiter), welche die 3 Grundgangarten umfaßt und den Grundsätzen der Reitlehre entspricht.</p> <p>2. Reiten eines mit dem Ausbilder erarbeiteten Geschicklichkeitsparcours (z.B. Stangenlabyrinth, Slalom) mit 3-5 kleinen Sprüngen (Cavaletti, Kreuz) mit verkürzten Bügeln im leichten Sitz.</p> <p>Hilfszügel gem. § 70 LPO zugelassen.</p> <p>Theoretischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zäumen und Satteln - Grundkenntnisse der Reitlehre betr. Sitz, Einwirkung, Grundgangarten - Reiterliches Verhalten im Gelände und im Straßenverkehr - Wichtigste Forderungen des Tierschutzgesetzes <p>Das Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p> <p>Wiederholung zum nächstmöglichen Termin mit allen Teilprüfungen.</p>	<p>Motivationsförderung steht im Vordergrund.</p> <p>Ansprüche der verschiedenen Reitweisen können berücksichtigt werden. Korrektur, losgelassener Sitz und Hilfengebung sind die Beurteilungskriterien.</p>	<p>Praktischer Teil</p> <p>Bei unterschiedlichen Dressuraufgaben sollten Länge und Schwierigkeitsgrad vergleichbar sein.</p> <p>Geschicklichkeitsparcours in Form eines Caprilli-Tests</p> <p>Theoretischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholungsfragen aus dem Bereich "Basispass" - Reitgebote/-verbote im Gelände - Sitzarten mit Anwendungsmöglichkeiten - Arten der Hilfen und ihre Auswirkungen - Grundgangarten und Möglichkeiten ihrer Anwendung - Forderungen des Tierschutzgesetzes

Kombinierte Reitnadel

Einzelheiten s. APO § 3060

Deutscher Reitpass (DRP)

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter bzw. 1 Prüfer Breitensport
- Zugelassen sind Bewerber mit geistiger und körperlicher Mindestreife für das Reiten im Straßenverkehr und Gelände (im Regelfall ab 10 Jahre), die den Basispass besitzen.

A P O

- Alle Reitweisen sind zulässig
- Praktischer Teil
- Vorbereiten des Pferdes zum Ausritt (Putzen, Satteln, Zäumen)
 - Vormustern des gesattelten und gezäumten Pferdes analog zur Verfassungsprüfung
 - Reiten in allen Gangarten, Kolonnenreiten, nebeneinander, überholen, gegeneinander
 - Einzelgalopp von Punkt zu Punkt
 - Wegreiten von der Gruppe
 - Wassereinritt
 - Kletterstelle
 - Straßenquerung
 - Versorgung des Pferdes bei Rast
 - Auf Wunsch Springen von 4 festen Hindernissen (bis 0,80 m)

Theoretischer Teil

- Grundkenntnisse der Reitlehre
- Grundkenntnisse der Pferdehaltung
- Reiterliches Verhalten im Gelände
- Umweltschutz
- Verkehrsregeln für Reiter
- Unfallverhütung
- Hilfe für Reiter und Pferd
- Rechtsvorschriften
 - Tierschutzgesetz
 - Gesetzliche Bestimmungen für Reiten im Gelände
 - Versicherung

Das Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden". Der Bewerber muß in beiden Prüfungsteilen ein "bestanden" erreichen.

FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder

Die Reitpassprüfung kann nur im freien Gelände abgenommen werden.
Die Beurteilung gilt grundsätzlich der Leistung des Reiters nicht der des Pferdes

Bes. Bestimmungen d. LK

Als Ausbildungs- und Prüfungsgrundlage für unseren Kommissionsbereich gilt das Merkblatt "Vorbereitung und Durchführung von Reitpassprüfungen" von P. Förster, veröffentlicht im Handbuch (grau) der LK unter Rubrik "Merkblätter".
Eine nicht bestandene Prüfung kann zu einem beliebigen Zeitpunkt wiederholt werden. Die Anrechnung eines Prüfungsteils ist nicht vorgesehen.

Theoretischer Teil

Reitlehre

- Sitzarten und ihre Anwendung im Gelände
- Hilfegebung beim Geländereiten
- Sitz und Einwirkung beim Reiten über Geländehindernisse
- Handzeichen gem. FN-Lehrbuch "Deutscher Reitpass" Ausgabe 2002.

Reiterliches Verhalten und Umweltschutz

- Verhalten im Strassenverkehr
- Verhalten im freien Gelände
- Rücksicht gegenüber anderen Nutzern der freien Landschaft
- Gebots- u. Verbotshinweise
- Forderungen des Tierschutzgesetzes

Unfallverhütung

- Sichere Ausrüstung für Reiter und Pferd
- Reiterliche Mindestforderungen für das Geländereiten
- Maßnahmen bei Verletzungen

Wanderreitabzeichen Stufe 1

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter bzw. 1 Prüfer Breitensport, mindestens 1 Prüfer muß Erfahrungen im Geländereiten und Orientieren mit und ohne Hilfsmittel im Gelände haben.
- Zugelassen sind Bewerber mit Mindestalter 12 Jahre, Reitpass und einem Kurs "Sofortmaßnahmen am Unfallort"

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen eines Pferdes an der Hand incl. Verfassungsprüfung - Vorstellen eines Pferdes auf dem Außenplatz nach Weisung der Prüfer - Lösen einer Orientierungsaufgabe, gruppenweise <p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p>	Keine Angaben	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen eines Pferdes auf dem Außenplatz in Anlehnung an die Forderungen des DRP - Orientierungsaufgabe ca. 10 km mit mind. 4 Stationen - Gruppen mit max. 3 Teilnehmern und wechselnder Führungsverantwortung von Station zu Station - Die Orientierungsaufgabe ist von einem Prüfer zu erkunden und schriftlich festzulegen. Dazu ist ein Tag vor der Prüfung vom Veranstalter vorzusehen und mit den Prüfern abzusprechen. - Evtl. einzusetzendes Hilfspersonal muß den Regeln der Unbefangenheit entsprechen - Kenntnisse für Basispass und Reitpass werden vorausgesetzt. - Krankheitssymptome, Aussage der PAT-Werte und Hufbeschlag sollten im Vordergrund stehen. <p>Beim Orientieren im Gelände sind</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einnorden der Karte mit und ohne Kompass - Feststellen des eigenen Standortes und der Himmelsrichtungen - Entfernungsangaben mit und ohne Messrad zu fordern - Verhalten bei Extremwetterlagen ist zu prüfen
<p>Theoretischer Teil</p> <p>Grundkenntnisse von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pferdekunde - Versorgung der Pferde unterwegs - PAT-Werte und ihre Bedeutung - Krankheitssymptome - Hufbeschlag - Ausrüstung des Pferdes für mehrstündige Ausritte - Ausrüstung des Reiters für mehrstündige Ausritte <p>Orientierung im Gelände, dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Karte, Messrad und Kompass - Grundlagen der Wetterkunde - Verhalten bei Gewitter <p>Gesetzliche Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - NWaldG, STVO, Tierschutzgesetz <p>Verhalten bei Unfällen</p> <p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p> <p>Über evtl. Anrechnung einer Teilprüfung beim Urteil "nicht bestanden" entscheidet die Prüfungskommission</p>	Keine Angaben	

Jagdreitabzeichen Stufe 1

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter bzw. 1 Prüfer Breitensport, mindestens 1 Prüfer muß Erfahrungen im Jagdreiten sowie im jagdlichen Brauchtum haben
- Zugelassen sind Bewerber, die den DRP besitzen, mindestens 12 Jahre alt sind und einen Kurs "Sofortmaßnahmen am Unfallort" absolviert haben

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen eines Pferdes auf dem Aussenplatz - Geordnetes Reiten in der Gruppe im Gelände - Gruppengalopp in verschiedenen Tempi - Überwinden natürlicher Hindernisse <p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p>	<p>Bewerber, die den Reitpass noch nicht besitzen, können, soweit sie bereits im Besitz des Basispass oder eines anderen Leistungsabzeichens sind, mit Einverständnis der LK die Möglichkeit erhalten, während oder unmittelbar vor einem Jagdreiterlehrgang diesen zu erwerben.</p> <p>Fehlende Inhalte für den DRP sind zusätzlich zum Stoff des Jagdreitabzeichens zu lehren und zu prüfen. <i>(Weisung der FN, Abt. Ausbildung vom 27.04.2001)</i></p>	<p>Praktischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist von den Übungen der DRP-Prüfung auszugehen. Diese sind bis zum Gruppengalopp mit Tempounterschieden zu steigern - Das Springen soll in der Gruppe erfolgen
<p>Theoretischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse der Pferdehaltung <ul style="list-style-type: none"> • PAT-Werte und ihre Bedeutung • Erkennen von Krankheiten • Beurteilung des Hufbeschlags - Grundkenntnisse der Ausrüstung von Reitern und Pferd bei Jagden. - Verhalten im Jagdfeld, dabei <ul style="list-style-type: none"> • Fuchsjagd – Schleppjagd • Aufgaben der Jagdchargen • Brauchtum (Signale, Hunderassen) - Sicherheit, Tierschutz - Verhalten im Straßenverkehr und im freien Gelände - Transport von Pferden - Verhalten bei Unfällen 	Keine Angaben	<p>Theoretischer Teil</p> <p>Ausgehend vom Wissen f. Basispass- und Reitpass-Prüfung ist besonderer Wert auf Kenntnisse bezüglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrüstung beim Jagdreiten • Verhalten im Jagdfeld • Brauchtum • Sicherheit <p>zu legen</p>

Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"

- Der Bewerber muß in beiden Prüfungsteilen ein "bestanden" erreichen
- Über Anrechnung eines Prüfungsteils bei Wiederholung entscheidet die Prüfungskommission

Jagdreitabzeichen Stufe 2

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter bzw. 1 Prüfer Breitensport, mindestens 1 Prüfer muß Erfahrungen im Jagdreiten sowie im jagdlichen Brauchtum haben
- Zugelassen sind Bewerber mit Jagdreitabzeichen Stufe 1, Mindestalter 14 Jahre

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorstellen eines Pferdes auf dem Aussenplatz – Gruppengalopp im Gelände – Absolvieren einer jagdlichen Hindernisstrecke in der Gruppe <p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p> <p>Theoretischer Teil Wie Stufe 1, dazu</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung von Reitjagden unter Berücksichtigung von Gelände und Leistungsfähigkeit der Pferde – Jagdtraining für Pferd und Reiter – Streckenauswahl, dabei Plätze <ul style="list-style-type: none"> • für Stelldichein • Stopps • Halali – Hindernisbau – Zuschauerführung – Jagdreiterliche Ethik – Umweltschutz, Schutzkategorien und Konsequenzen – Verfahren zur Genehmigung von Reitjagden – Ordnungs- und Notdienste <p>Ergebnis lautet "bestanden" oder "nicht bestanden"</p> <p>Der Bewerber muß beide Prüfungsteile bestehen.</p> <p>Über evtl. Anrechnung einer Teilprüfung beim Urteil "nicht bestanden" entscheidet die Prüfungskommission</p>	<p>Keine zusätzlichen Angaben</p>	<p>Praktischer Teil</p> <p>Der Schwerpunkt liegt im jagdlichen Reiten über Hindernisse</p> <p>Theoretischer Teil Neben Fragen zur Vorbereitung und Organisation von Reitjagden sollten Sicherheitsaspekte bei den unterschiedlichen Möglichkeiten der Jagdbeendigung (Fuchsschwanzjagdreiten) besprochen werden.</p> <p>Da das JRA Stufe 2 auch als Befähigungsnachweis für den Einsatz als Pikör gesehen wird (s. APO "Aufgaben des JRA Stufe 2"), müssen Fragen bezüglich der Piköraufgaben gestellt werden</p>

Deutsches Reitabzeichen Kl. IV (DRA IV)

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber nach bestandener Basispass-Prüfung
- Zugelassene Pferde: Mindestens 5-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Abteilungsreiten in Anlehnung an Kl. E, Hilfszügel gem. Richtlinien Bd. I zugelassen, ausgenommen Schlaufzügel - Auf Verlangen der Prüfer kann Pferdewechsel vorgenommen werden <p>Bestanden mit 5,0 und besser</p> <p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stilspringprüfung Kl. E - Hindernisfehler, Ungehorsam, Sturz ohne festen Punkteabzug. Sie werden in die Stilnote einbezogen - 3. Ungehorsam oder 2. Sturz führen zum Ausschluss - Teilprüfung Springen kann durch die Geländeprüfung ersetzt werden <p>Bestanden mit 5,0 und besser</p> <p>Geländeprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Anlehnung an Geländereiter-WB <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p> <p>Diese Prüfung kann nach Dressur und Springen zeitlich unabhängig absolviert werden, es sei denn, sie wird an Stelle des Springens abgeleistet</p> <p>Theoretische Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse der Reitlehre - Verhalten im Gelände und auf Straßen - Bestimmungen des Tierschutzgesetzes - Grundkenntnisse der körperlichen Fitness des Reiters <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p>	<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstärkungen sind nicht zu fordern - Ausbalancierter, losgelassener Sitz mit entsprechender Einwirkung hat Priorität - Reiten ohne Bügel ist zu fordern <p>Benotung mit <u>geringen</u> Abweichungen wie bei einem Turnier</p> <p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Distanzprobleme bei Ponys und Schulpferden berücksichtigen, ggf. Distanzen ändern - Galoppwechsel über Trab erwünscht <p>Geländeprüfung (500-1000 m)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 6 Geländehindernisse (ca. 7, jew. 50-70 cm hoch) - Wassereintritt, Bodenwellen erwünscht - Nicht bestandene Geländeprüfung hat keine Auswirkung auf das übrige Ergebnis, es sei denn sie wurde als Erste für die Teilprüfung "Springen" gewählt. <p>Theoretische Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Gruppen mit ca. 4 Teilnehmern - Basispass-Wissen wird vorausgesetzt - Grundkenntnisse im Bereich körperliche Fitness des Pferdesportlers (s. Anhang zum Merkblatt bzw. Abzeichenbuch FN) - Wird eine Teilprüfung (außer zusätzlicher Geländeprüfung) nicht bestanden, ist die gesamte Prüfung zu wiederholen 	<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleiche Aufgabe für alle Teilnehmer - Bei Verzicht auf Hilfszügel muß das Pferd an den Zügel geritten werden, um die Prüfung zu bestehen <p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Hindernisse sind mindestens 0,80 m hoch - 2 Hochweitsprünge, mindestens 1 m tief <p>Geländeprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann Teilprüfung "Springen" ersetzen <p>Einmaliger Pferdewechsel im Verlauf der Gesamtprüfung ist zulässig</p> <p>Theoretische Prüfung</p> <p>Reitlehre (entsprechend Kl.E)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitz und Sitzfehler - Hilfengebung - Hufschlagfiguren - Anforderungen im Springen <p>Reiterliches Verhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Reitbahn - im Gelände und auf den Straßen - Ausgleichsport für Reiter <p>Tierschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen des Tierschutzgesetzes - Ethische Grundsätze

Deutsches Reitabzeichen Kl. III (DRA III)

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber, die seit mindestens 3 Monaten das DRA IV besitzen (evtl. Ausnahmegenehmigungen der LK sind bei Prüfungsbeginn vorzulegen)
- Zugelassene Pferde: Mindestens 5-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dressurreiterprüfg.Kl. A gem. Aufgabenheft - Einzeln oder zu zweit geritten <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p>	<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderung der Aufgabe unzulässig - Reiten ohne Bügel unzulässig - Zugeständnisse zur Turnierwertung nur bei Schulpferden 	<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dressurreiterprüfung Kl. A bedeutet, Sitz und Einwirkung sind für die Bewertung wichtiger als Lektionssicherheit
<p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trab und Galopp im leichten Sitz nach Weisung der Prüfer im Außengelände - Stilspringprüfung Kl. A mit Standardanforderungen - Hindernisfehler, Ungehorsam, Sturz ohne festen Punkteabzug. Sie werden in die Stilnote einbezogen - 3. Ungehorsam oder 2. Sturz führen zum Ausschluss <p>Teilprüfung Springen kann durch Geländeprüfung ersetzt werden</p> <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p> <p>Geländeprüfung Anlehnung an Stilgeländerritt der Kl. A</p> <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p> <p>Nicht bestandene Geländeprfg. hat keine Auswirkung auf das übrige Ergebnis, es sei denn die Prüfung wurde als Ersatz für die Teilprüfung Springen absolviert</p> <p>Theoretische Prüfung Entsprechend der Kl. A in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reitlehre - Leistungsprüfungswesen - Pferdehaltung - Veterinärkunde - Tierschutzgesetz <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p>	<p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Distanzprobleme bei Ponys und Schulpferden sollen beachtet werden, ggf. Distanzen verändern - Empfehlung: Standardparcours ab Nr. 3 aufwärts, andere Standardparcours sind möglich - Pferdewechsel in keiner Teilprüfung zulässig. <p>Geländeprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Länge ca. 1000 m - Tempo 400-450 m/Min. - Mindestens 8 Geländehindernisse, dabei Bodenwellen, Wasser - Auf- und Absprünge sowie Graben erwünscht - Keine festen Abzüge für Verweigerung oder Sturz. Reiterfehler fließen in die Note ein. - 3. Ungehorsam oder 2. Sturz =Ausschluß 	<p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Hindernisse bis auf Sprung 1 sind mindestens 1m hoch - 2 Hochweitsprünge des Parcours sind mindestens 1 m tief <p>Geländeprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abmessungen und Hindernisse an Gelände angepasst. Mindestforderungen der Kl. A sind zu beachten - Graben nur in überbauter Form <p>Theoretische Prüfung Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sitz und Sitzfehler - Hilfegebung - Arten von Springprüfungen und ihre Bewertung - Kombination u. Distanzen - Parcoursbesichtigung - Ausgleichsport für Reiter <p>LPO</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einteilung Teil A-D - Überblick über Inhalt A-D - Leistungsklassen - Voraussetzungen für Turnierteilnahme für Reiter und Pferd <p>Veterinärkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pferdekrankheiten und Symptome - Forderungen an Stall und Weide - Stallapotheke <p>Tierschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen des Tierschutzgesetzes - Erläuterung der Potsdamer Beschlüsse

Deutsches Reitabzeichen Kl. III (Dressur) DRA III (Dressur)

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber, die seit mindestens 3 Monaten das DRA IV besitzen. (Evtl. Ausnahmegenehmigungen der LK sind bei Prüfungsbeginn vorzulegen)
- Zugelassene Pferde: Mindestens 5-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Teilprüfung Reiten (Dressur)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dressurreiterprüfung Kl. L (Trense) gem. Aufgabenheft - Reiten im Außengelände im leichten Sitz nach Weisung der Prüfer im Trab und Galopp <p>Bestanden mit 5,5 u. besser</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkungen nicht zu stark berücksichtigen - Ständiger Reitfehler schwerwiegender als einmaliges Misslingen einer Lektion <p>Bei Reiten im leichten Sitz im Außengelände ist die Balance und Kontrolle in allen Gangarten zu bewerten. Arbeiten über Bodenstangen und Cavaletti erwünscht</p>	<p>Teilprüfung Reiten</p> <p>Auf das Reiten im Außengelände im leichten Sitz ist besonderer Wert zu legen. Kein Dressursattel! Bügellänge beachten.</p>
<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Anforderungen gem. Kl. L in</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reitlehre (Dressur und Springen) - Leistungsprüfungswesen - Pferdehaltung, Veterinärkunde - Tierschutzgesetz <p>Bestanden mit 5,5 u. besser</p>	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Keine weiteren Angaben</p>	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung der Skala der Ausbildung - Lösende und versammelnde Übungen - Fehler und Korrektur in Dressurlektionen der Kl. L <p>Veterinärkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - PAT-Werte und ihre Bedeutung - Gebäudefehler und ihre Bedeutung für Dressurpferde - Merkmale eines korrekten Hufbeschlags

Deutsches Reitabzeichen Kl. III (Springen) DRA III (Springen)

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber, die seit mindestens 3 Monaten das DRA IV besitzen.
(Evtl. Ausnahmegenehmigungen der LK sind bei Prüfungsbeginn vorzulegen)
- Zugelassene Pferde: Mindestens 5-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stilspringprüfung mit Standardanforderungen der Kl. L - Reiten von Elementen der Dressurausbildung von Springpferden sowie das Reiten im Außengelände <p>Bestanden mit 5,5 u. besser</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Empfehlung Standardparcours ab Nr. 3 aufwärts - Bewertung wie bei DRA IV - Zugeständnisse an Distanzen und Kombinationen wie bei DRA IV - Dressurausbildung von Springpferden mit kurzen Bügeln im Außengelände, dabei Übergänge in den Grundgangarten, Stellung, Biegung, ganze Paraden, Rückwärtsrichten 	<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf das dressurmässige Reiten von Springpferden ist besonderer Wert zu legen - Alle Sprünge bis auf 1 Sprung sind mind. 1,10 hoch, 2 Hochweitsprünge mind. 1,20 m tief
<p>Teilprüfung Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie bei DRA III (Dressur) <p>Bestanden mit 5,5 u. besser</p>	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Keine weiteren Angaben</p>	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung der Skala der Ausbildung - Arten von Springprüfungen und ihre Bewertung - Erklärung von Standardanforderungen - Korrektur von Ungehorsam - Bedeutung von Parcoursbesichtigungen <p>Veterinärkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - PAT-Werte und ihre Bedeutung - Gebäudefehler und ihre Bedeutung für Springpferde - Grundzüge des Konditionstrainings für Springpferde - Merkmale eines korrekten Hufbeschlags

Deutsches Reitabzeichen Kl. II (DRA II)*

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber, die mind. 1 Jahr im Besitz des DRA III sind
- Zugelassene Pferde: Mindestens 5-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dressurreiterprüfg.Kl. L (Kandare) gem. Aufgabenheft - einzeln geritten <p>Bestanden 6,5 und besser</p>	<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchgängiger Fehler schwerwiegender als einmaliges Misslingen einer Lektion - Verstärkungen nicht zu stark bewerten 	<p>Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung wie bei Turnier (Dressurreiterprüfung)
<p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stilspringprüfung Kl. L mit Standardanforderungen - Hindernisfehler, Ungehorsam, Sturz ohne festen Punkteabzug, sie werden in die Stilnote einbezogen - 3. Ungehorsam oder 2. Sturz = Ausschluss <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p>	<p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Änderung von Distanzen möglich (Schulpferde) 	<p>Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfehlung Standardparcours ab Nr. 3 aufwärts, andere Parcours mit Standardanforderungen sind möglich - Alle Hindernisse bis auf Sprung 1 sind mind. 1,10 m hoch. 2 Hochweitsprünge sind mind. 1,20 tief - Bewertung wie bei Turnier
<p>Theorie</p> <p>Anforderungen gem. Kl.L in</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reitlehre - Verpassen, Auflegen der Kandare - Pferdehaltung - Veterinärkunde <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p>	<p>Theorie</p> <p>Keine weiteren Angaben</p>	<p>Theorie</p> <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung der Skala der Ausbildung - Lösende und versammelnde Übungen - Fehler in Lektionen der Kl.L und deren Korrektur - Verpassen/Anlegen der Kandare - Arten von Springen und ihre Bewertung - Bedeutung von Standardanforderungen in Stilspringen - Korrektur von Ungehorsam von Springpferden - PAT-Werte und ihre Bedeutung - Konditionstraining von Reitpferden - Gebäudefehler und ihre Auswirkung - Merkmale eines korrekten Hufbeschlags
<p>*DRA II aufgrund von Turniererfolgen s. APO § 3321</p>		

Deutsches Reitabzeichen Kl. II (Dressur)*

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber, die mind. 1 Jahr im Besitz des DRA III bzw. des DRA III (Dressur) sind
- Zugelassene Pferde: Mindestens 6-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dressurreiterprüfg.Kl. M auf Kandare gem. Aufgabenheft <p>Bestanden 6,5 und besser</p>	<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsgrad des Pferdes - Sitz, Einwirkung, Einfühlungsvermögen u. Lektionsausführung der Kl. M werden bewertet 	<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wertung wie bei Turnier
<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Anforderungen entsprechen Kl. M auf dem Gebiet der Reitlehre</p> <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p> <p>*DRA II (Dressur) aufgrund von Turniererefolgen s. APO § 3321</p>	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Reitlehre mit Schwergewicht auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gymnastizierung - Versammlung - Lektionen Kl. M 	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung der Skala der Ausbildung - Erklärung von Lektionen Kl. M - Fehler und ihre Abstellungen bei Lektionen Kl. M - Übungen zur Steigerung der Schub- und Tragkraft bei Dressurpferden - Bedeutung der Bahnpunkte am Viereck 20x60 - Erläuterung der Potsdamer Beschlüsse

Deutsches Reitabzeichen Kl. II (Springen)*

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter,
- Zugelassen sind Bewerber, die mind. 1 Jahr im Besitz des DRA III bzw. des DRA III (Springen) sind
- Zugelassene Pferde: Mindestens 6-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stilspringprüfung Kl. M - Hindernisfehler, Ungehorsam, Sturz ohne festen Punkteabzug, sie werden in Stilnote einbezogen - 3. Ungehorsam, 2. Sturz = Ausschluss <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p>	<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfehlung der Standardparcours ab Nr. 3 aufwärts 	<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Hindernisse bis auf Sprung 1 sind mindestens 1,20 m hoch - 2 Hochweitsprünge mindestens 1,30 m tief - Mindestzahl der Hindernisse: <ul style="list-style-type: none"> • 8 (Halle) • 9 (im Freien)
<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Anforderungen entsprechen Kl. M auf dem Gebiet "Reitlehre"</p> <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p>	<p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Springlehre - Kenntnis von Distanzen - Sitz und Einwirkung 	<p>Teilprüfung Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Grundtempos im Springen - Leichter Sitz und Schwerpunkt des Reiters - Schwierigkeiten beim Reiten von Standardanforderungen - Anforderungen an Hindernismaterial - Erläuterung der Potsdamer Beschlüsse
<p>*DRA II (Springen) aufgrund von Turniererefolgen s. APO § 3321</p>		

Deutsches Reitabzeichen Kl. I (DRA I)*

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter mit Qualifikation DM/SM
- Zugelassen sind Bewerber, die mind. 1 Jahr im Besitz des DRA II sind
- Zugelassene Pferde: Mindestens 6jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Teilprüfung Dressur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dressurreiterprüfg.Kl. M (Kandare) gem. Aufgabenheft <p>Bestanden mit einer Durchschnittsnote von 6,5 und besser für Dressur und Springen. Keine Einzelnote schlechter als 5,5</p> <p>Teilprüfung Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stilspringprüfung Kl. M mit Standardanforderungen - Hindernisfehler, Ungehorsam, Sturz ohne festgelegten Punkteabzug, sie werden in Stilnote einbezogen - 3. Ungehorsam, 2. Sturz = Ausschluss <p>Bestanden mit einer Durchschnittsnote von 6,5 u. besser (Dr.u.Spr.), Einzelnoten nicht schlechter als 5,5</p> <p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Entsprechend der Kl. M auf dem Gebiet der Reitlehre</p> <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p> <p>*DRA I aufgrund von Turnierfolgen s. APO § 3331</p>	<p>Teilprüfung Dressur</p> <p>Bewertet werden der Ausbildungsgrad des Pferdes, Sitz und Einwirkung des Reiters sowie die Ausführung der Lektionen</p> <p>Teilprüfung Springen</p> <p>Empfehlung der Standardparcours ab Nr. 3 aufwärts</p> <p>Teilprüfung Theorie</p> <p>Keine Angaben</p>	<p>Teilprüfung Dressur</p> <p>Wertung wie bei Turnier</p> <p>Teilprüfung Springen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Hindernisse bis auf Sprung 1 sind mind. 1,20 m hoch, 2 Hochweitsprünge sind mind. 1,30 m tief - Mindestzahl der Hindernisse: <ul style="list-style-type: none"> • 8 (Halle) • 9 (im Freien) <p>Teilprüfung Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung von Lektionen der Kl. M - Fehler und ihre Abstellung bei Lektionen der Kl. M - Übungen zur Steigerung der Schub- und Tragkraft bei Dressurpferden - Bedeutung der Bahnpunkte am Viereck 20x60 - Erläuterung der Potsdamer Beschlüsse - Forderungen an Hindernismaterial - Leichter Sitz und Schwerpunkt des Springreiters - Schwierigkeiten beim Reiten von Standardanforderungen im Springen - Bedeutung des Grundtempos beim Springen

**Deutsches Reitabzeichen Kl. I
DRA I (Dressur) oder DRA I (Springen)***

- Prüfungskommission: 1 Mentor, 1 Richter, mind. 1 Prüfer mit Qualifikation DS bzw. SS
- Zugelassen sind Bewerber, die mind. 1 Jahr im Besitz des DRA II sind. DRA II (Dressur) und DRA II (Springen) entsprechend
- Zugelassene Pferde: Mindestens 7-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
	DRA I (D R E S S U R)	
<p>Teilprüfung Reiten Dressurprüfg.Kl. S (Kandare) gem. Aufgabenheft</p> <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p>	<p>Teilprüfung Reiten Bewertet werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsgrad des Pferdes - Sitz u. Einwirkung des Reiters - Ausführung der Lektionen 	Keine Angaben
<p>Teilprüfung Theorie Reitlehre gem. Kl. S ist zu prüfen</p> <p>Bestanden mit 6,5 u. besser</p>	<p>Teilprüfung Theorie Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gymnastifizierung - Versammlung - Kenntnis der Lektionen der Kl. S 	<p>Teilprüfung Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung von Lektionen Kl. S - Ausb.-Probleme in Lektionen der Kl. S u. deren Beseitigung - Bedeutung der Grundgangarten für den höheren Dressursport
	DRA I (S P R I N G E N)	
<p>Teilprüfung Reiten Springprüfung der Kl. S mit Hindernissen bis 1,45 m Höhe</p> <p>Bestanden , wenn nicht mehr als 12 Strafpunkte für den Ritt vergeben werden mussten</p>	<p>Teilprüfung Reiten Parcours entsprechend LPO</p>	<p>Teilprüfung Reiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Hindernisse bis auf Sprung 1 sind mind. 1,40 m hoch - 2 Hochweitsprünge sind mind. 1,50 m tief - Mindestzahl der Hindernisse <ul style="list-style-type: none"> • 9 (Halle) • 10 (im Freien)
<p>Teilprüfung Theorie Reitlehre gem. Kl. S</p> <p>Bestanden mit 6,5 und besser</p>	<p>Teilprüfung Theorie Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Springlehre - Sitz und Einwirkung - Kenntnis von Distanzen 	<p>Teilprüfung Theorie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forderungen an das Exterieur eines Springpferdes - Forderungen an das Interieur eines Springpferdes - Bedeutung der Schub- u. Tragkraft für Springpferde - Behandlung von Temperametauffälligkeiten bei Springpferden - Umstände, welche Distanzen/Kombinationen weit/eng werden lassen
<p>*DRA I (Dressur) oder (Springen) aufgrund von Turnierfolgen s. APO § 3331</p>		

Deutsches Longierabzeichen Kl. IV (DLA IV)

- Prüfungskommission: 1 Mentor und 1 Richter
- Zugelassen sind Bewerber, die im Besitz des Basispasses Pferdekunde sind

A P O	Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Aufgabe gem. Richtlinien Bd. 6 ist nach Weisung der Richter zu longieren. Pferdewechsel auf Verlangen der Richter möglich - Beurteilt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Umgang mit den Hilfen (Stimme, Longe, Peitsche) • Sicherheit in der Verschnallung der Hilfszügel • Sicherheit beim Handwechsel • Erkennen des korrekten Galopps • unkorrigierter Außen- oder Kreuzgalopp = Nichtbestehen der Prüfung • Erkennen von Ansatzpunkten für die weitere Arbeit <p>Bestanden mit 5,0 u. besser</p> <p>Theoretischer Teil Prüfung in den Gebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Longierlehre (Grundkenntnisse) - Reitlehre (Grundkenntnisse) - Tierschutzgesetz (einschlägige Bestimmungen) <p>Bestanden mit 5,0 und besser Bei Nichtbestehen einer Teilprüfung muß die gesamte Prüfung wiederholt werden</p>	<p>Aufgabenstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachgerechtes Bewegen eines älteren Pferdes an d. Longe in den 3 GGA - Übergänge Schritt-Trab und Trab-Galopp - Handwechsel <p>Leitfaden für Longieraufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Führen in die Zirkelmitte ohne Hilfszügel - Gruß, Vorstellen d. Pferdes - Einschnallen d. Hilfszügel - Hinauslassen d. Pferdes - Schritt-Trab, Trab-Galopp - Galopp-Trab, Trab-Schritt - Schritt-Halten-Handwechsel - Rechte Hand analog linke Hand - Gruß, Verlassen des Zirkels <p>Theoretischer Teil Longierlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausrüstung für d. Longenarbeit - Ausrüstung des Pferdes - Einsatz von Longe, Peitsche Stimme <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Skala der Ausbildung - Fußfolge in den 3 GGA <p>Veterinärkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pferdehaltung - Fütterung - Anatomie <p>Tierschutzgesetz einschlägige Bestimmungen</p>	<p>Zirkeldurchmesser sollte 14m nicht unterschreiten</p> <p>Hilfszügel: Einfache Ausbinder oder Laufferzügel mit 15 cm Abstand am Longiergurt</p> <p>Theoretischer Teil Longierlehre Besonderes Augenmerk auf Hilfengebung!</p> <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fußfolge in den 3 GGA einschl. Fehler in der Fußfolge - Auf eine Prüfung im Gebiet "Skala der Ausbildung" sollte verzichtet werden <p>Veterinärkunde/Tierschutz Wiederholungsfragen aus der Prüfung zum Basispass</p>

Leitfaden zur Longieraufgabe für das DLA IV

(Ausrüstung gem. LPO in Anlehnung an Richtlinien Band 6. Longe am inneren Gebissring angebracht; Hilfszügel: Einfacher Ausbindezügel, Laufferzügel, in begründeten Fällen Dreieckszügel)

Longenführer führt das Pferd in die Zirkelmitte

Grußaufstellung

Vorstellen des Pferdes (Alter und Ausbildungsstand)

Hinauslassen des Pferdes auf die linke Hand (Damit wird dem Prüfling das Einstellen der Hilfszügel erleichtert. Er kommt mit für die linke Hand eingestellten Zügeln in die Bahn. Außerdem spart man Zeit in der Prüfung.)

Longieren nach Weisung der Richter:

- Hinauslongieren oder Anlongieren im Mittelschritt
- Im Arbeitstempo antraben
- Im Arbeitstempo angaloppieren
- Arbeitstrab
- Mittelschritt
- Halten
- Handwechsel (lt. Richtlinien Band 6)
- Hinauslongieren oder Anlongieren im Mittelschritt
- Im Arbeitstempo antraben
- Im Arbeitstempo angaloppieren
- Arbeitstrab
- Mittelschritt
- Halten

Aufnehmen der Longe

Grußaufstellung

Verlassen des Zirkels

Deutsches Longierabzeichen Kl. III (DLA III)

- Prüfungskommission: 1 Mentor und 1 Richter
- Zugelassen sind Bewerber, die im Besitz des DLA IV sind
- Zugelassene Pferde: 5 jährig und älter

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
<p>Praktischer Teil</p> <p>Longieraufgabe gem. Richtlinien Bd. 6, Pferdewechsel auf Verlangen des Richters Möglich</p> <p>Bewertungskriterien wie DLA IV</p> <p>Bestanden mit 5,5 und besser</p> <p><i>Theoretischer Teil</i></p> <p>- Anforderungen gem. Kl. A im Bereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Longierlehre • Reitlehre • Tierschutzgesetz <p>Bestanden mit 5,5 und besser</p> <p>Bei Nichtbestehen einer Teilprüfung muß die gesamte Prüfung wiederholt werden</p>	<p>Praktischer Teil</p> <p>Statt der festgelegten Longieraufgabe kann auch folgende Aufgabenstellung erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit älterem oder jüngere Pferd in den 3 Grundgangarten - Übergänge von einer in eine andere Grundgangart - Korrektur an ausgebildeten Pferden - Arbeit mit jungen Pferden - Einsatz von Hilfsmitteln (z.B. Doppellonge) <p>Bewertungskriterien wie DLA IV, dazu Tempounterschiede</p> <p>Longieraufgabe u. Hauptkriterien: s. Anlage</p> <p>Theoretischer Teil</p> <p>Longierlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausrüstung für Longenarbeit - Ausrüstung des Pferdes - Wirkung aller im Bd. 6 beschriebenen Hilfszügel - Einschnallen der Longe und ihre Wirkung - Hilfengebung (Longe, Peitsche, Stimme) <p>Reitlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Skala der Ausbildung - Fußfolge in den 3 GGA - Gymnastizierende Übungen - Zweck der Arbeit mit Bodenricks - Anlongieren junger Pferde <p>Veterinärkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pferdehaltung und Fütterung - Anatomie und Exterieurbeurteilung <p>Tierschutzgesetz</p>	<p>Praktischer Teil</p> <p>Einer frei gewählten Aufgabenstellung ist Vorrang einzuräumen. Sie soll Temperaturunterschiede innerhalb der Gangarten „Galopp“ und „Trab“ sowie Angaloppieren aus dem Schritt und Paraden vom Galopp zum Schritt beinhalten.</p> <p>Zirkeldurchmesser sollte 14m nicht unterschreiten</p> <p>Theoretischer Teil</p> <p>Prüfungsniveau Kl. A ist bei allen Fragen zu berücksichtigen, insbesondere bei Skala der Ausbildung und gymnastizierenden Übungen</p>

Sonderprüfung zur Erlangung des Deutschen Longierabzeichens Kl. III

Longieraufgabe

(einfache Ausbinder oder Lauferzügel mit seitlichem Abstand von 15 cm)

1. Einlaufen im Schritt auf der linken Seite des Pferdes (ohne eingeschnallte Hilfszügel)
2. Grussaufstellung, Einschnallen der Hilfszügel
3. Hinauslassen des Pferdes auf der linken Hand (2 Runden) im Schritt
4. zwischen X und A antraben (2 Runden im Trab)
5. zur geschlossenen Seite angaloppieren
6. 2 Runden im Galopp
7. zwischen X und A durchparieren zum Trab (1 Runde im Trab)
8. zwischen Zirkelpunkt und A durchparieren zum Schritt (3/4 Runde Schritt)
9. zur geschlossenen Seite angaloppieren (2 Runden Galopp)
2x an der offenen Seite Sprünge verlängern und wieder verkürzen
10. zwischen den beiden Zirkelpunkten über Trab durchparieren zum Schritt (1 Runde Schritt)
11. bei X antraben
12. Zirkel verkleinern und vergrößern
13. zwischen Zirkelpunkt und X durchparieren zum Schritt (3/4 Runde Schritt)
14. zwischen den beiden Zirkelpunkten durchparieren, halten und Handwechsel
15. danach Schritt
16. zwischen X und Zirkelpunkt antraben (1 $\frac{3}{4}$ Runde im Trab)
17. zur geschlossenen Seite angaloppieren (2 Runden im Galopp)
18. zwischen X und Zirkelpunkt durchparieren zum Trab
19. im Trab 2x Tempounterschiede mit Tritte verlängern zeigen
20. zwischen X und A durchparieren zum Schritt (1 Runde Schritt)
21. zwischen X und A angaloppieren (1 Runde im Galopp)
22. zwischen X und A durchparieren zum Schritt über Trab (1 Runde im Schritt)
23. zwischen Zirkelpunkt und X durchparieren zum Halten
24. Aufnehmen der Longe, Grussaufstellung
25. (Verlassen des Zirkels im Trab)

Hauptkriterien für die Bewertung der praktischen Prüfung der Longierabzeichen Klasse IV und III

– erarbeitet bei der Bundesrichtertagung Voltigieren -

Im Vordergrund steht der Umgang mit den Hilfen (Stimme, Peitsche, Longe). Zusammenwirken der Hilfengebung sowie das aktive Longieren muß sich in der Note zu mindestens 60 % auswirken.

Was heißt aktives Longieren:

Bei unvorhersehbaren Ereignissen einzugreifen (Pferd kommt nach innen, Pferd scheut, stürmt davon, reagiert nicht sofort auf die Hilfengebung).

Natürlich muß auch die korrekte Verschnallung kontrolliert werden. (10 %)

Der Handwechsel ist ebenfalls ein wichtiges Kriterium in der Benotung. Hier geht es vor allem um die zügige Abwicklung, wobei es freigestellt bleibt, ob das Pferd eine Vorhandwendung auf der Zirkellinie zeigt oder nach innen geführt wird. (10 %)

Die Grundgangarten (Schritt, Trab, Galopp) müssen ebenfalls in die Benotung einfließen, wobei hier die Taktreinheit ausschlaggebend ist (20 %). Hier ist anzumerken, daß ein nicht korrigierter Außen – bzw. Kreuzgalopp zum Nichtbestehen führt.

Zusammenfassend kann folgendes vermerkt werden:

Von der Wertnote 10,0 ausgehend:

Aktives Longieren, Hilfengebung	6,0
Korrekte Verschnallung	1,0
Handwechsel	1,0
Grundgangarten	2,0

Beispiele für Prüfungsfragen zum DLA IV und III

Wozu dient Longierarbeit?

Was ist zur Bodenpflege des Longierzirkels zu beachten?

Welche Ausrüstung benötigt man zum Longieren?

Wie soll die Longe beschaffen sein?

Wie soll die Peitsche beschaffen sein?

Welche Ausbindemöglichkeit gibt es?

Wie sollen die Ausbindezügel verschnallt werden?

Was versteht man unter Laufferzügel und wie ist die Wirkung?

Nennen Sie Vor- und Nachteile des Dreieckszügels.

Was können Sie über das Aufnehmen der Longe sagen?

Was ist die Aufgabe der Longe?

Welche Fehler können in der Handhabung der Longe auftreten?

Welche Aufgabe hat die Peitsche?

Welche Rolle spielt die Stimme in der Hilfengebung?

Welche Hilfen gibt es beim Longieren?

Worauf ist bei der Hilfengebung besonders zu achten?

Wie wird die Hilfe zum Angaloppieren ausgeführt?

Wie wird der Handwechsel durchgeführt?

Welche gymnastizierenden Übungen gibt es beim Longieren?

Wozu dienen Tempowechsel innerhalb der Gangart?

Warum kann sich ein Pferd nach Außen stellen?

Wozu dient die Arbeit mit Bodenricks?

Welche Abstände gelten für die Arbeit mit Bodenricks?

In welche Punkte ist die Skala der Ausbildung unterteilt?

Was versteht man unter Losgelassenheit?

Nennen Sie Lektionen an der Longe zum Erreichen der Losgelassenheit.

Was versteht man unter Takt?

Wie soll der Takt im Schritt, Trab, Galopp sein?

Welche Möglichkeit gibt es einen 4-Takt im Galopp zu verbessern?

Welche Taktfehler gibt es im Schritt?

Was versteht man unter Anlehnung?

Was versteht man unter Schwung?

Was heißt Geraderichten?

Was sind die Merkmale der Versammlung?

Warum drängen Pferde nach Innen und wie reagieren Sie darauf?

Warum drängen Pferde nach Außen und wie reagieren Sie darauf?

Deutsches Longierabzeichen Kl. II (DLA II)

- Prüfungskommission: 1 Mentor und 1 Richter
- Zugelassen sind Bewerber, die mindestens 12 Monate im Besitz des DLA III sind
- Zugelassene Pferde: Mindestens 5-jährig

A P O	FN-Merkblatt für Prüfer/Ausbilder	Bes. Bestimmungen d. LK
Praktischer Teil	Praktischer Teil	Praktischer Teil
<ul style="list-style-type: none"> - Doppellongearbeit - Arbeit am Langzügel - Longieren gem. Richtlinien Reiten und Fahren Bd. 6 - Pferdewechsel auf Verlangen der Richter möglich Beurteilt werden <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Hilfengebung (Stimme, Longe, Peitsche) - Sicherheit in der Verschnallung der Hilfszügel - Sicherheit beim Handwechsel - Erkennen von sichtbaren Ansatzpunkten für weitere Arbeit 	Vorstellung des Pferdes an der Doppellonge und am Langzügel in 15-20 Min. <u>Lösungsphase:</u> Aufzeigen der Dehnungshaltung in den 3 Grundgangarten, Zügel aus der Hand kauen lassen. <u>Arbeitsphase:</u> Selbsthaltung des Pferdes gem. Ausbildungsstand z.B. bei Paraden (halbe und ganze), beim Zulegen/Zurückführen, Zirkel verkleinern/vergrößern, Zirkel verlagern. Langzügelarbeit mit Erarbeiten von Schlangenlinien, Slalom durch Tore, Schenkelweichen. Bei höherem Ausbildungsstand Schulterherein, Kurzkehrt, Rückwärtsrichten bis zu Piaffe und Passage. Erholungsphase s. Lösungsphase.	Bei Auswahl der Prüfungskommission muß die entsprechende Erfahrung der Prüfer mit Doppellonge und Langzügel beachtet werden. Vorherige diesbezügliche Rücksprache ist unerlässlich Zirkelgröße sollte 14m nicht unterschreiten Frei gewählte Aufgabenstellung in Anlehnung der Kl. L Longiergurt empfehlenswert Umlenkrolle am Gebiss verboten, am Gurt erlaubt!!!.
Theoretischer Teil Prüfung entspricht der Kl. L im Bereich <ul style="list-style-type: none"> - Longierlehre - Reitlehre - Tierschutzgesetz Bestanden mit 6,5 und besser in beiden Teilprüfungen Bei Nichtbestehen einer Teilprüfung Wiederholung der Gesamtprüfung nach frühestens 3 Monaten	<u>Erweiterte Kenntnisse in der Longierlehre:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Ausrüstung für die Arbeit mit Doppellonge und Langzügel - Handhaltungen an der Doppellonge und deren Wirkung - Einschnallmöglichkeiten der Doppellonge/Langzügel und deren Wirkung - Schritte zur Gewöhnung an die Doppellonge <u>Erweiterte Kenntnisse in der Reitlehre:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Korrektur von Defiziten bei Pferden (gem. Richtlinien Bd. I u. II) - Sinnvolle Bodenrickarbeit - Weitere Ausbildungswege an der Doppellonge <u>Einschlägige Bestimmungen des Tierschutzgesetzes</u>	